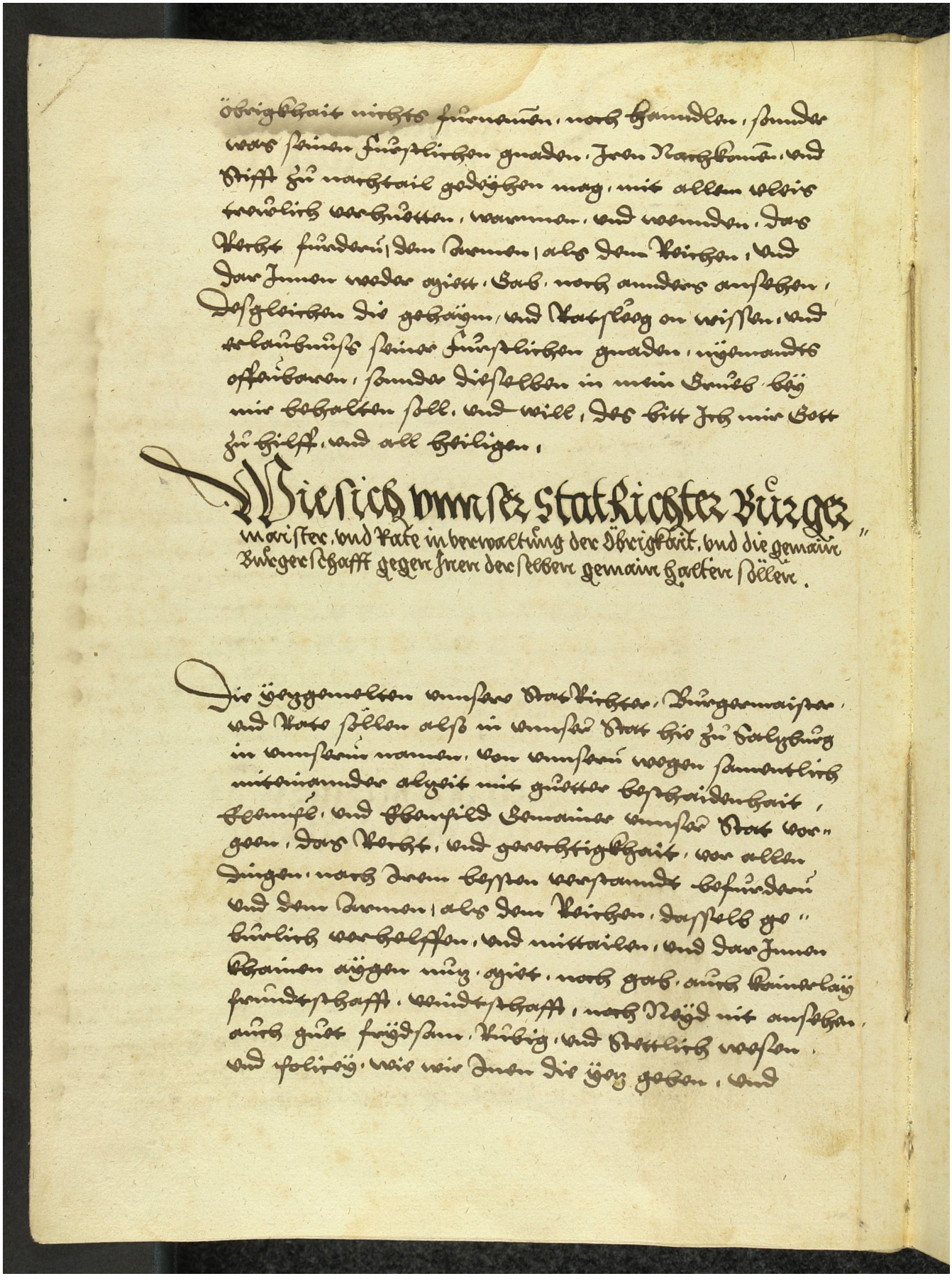
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



öbrigkhait nichts fürnemen, noch handlen, sonder
was seinen fürstlichen gnaden, Iren Nachkomen, und
stifft zu nachtail gedeyhen mag, mit allem vleis
treulich verhuetten, warnnen, und wennden, das
Recht fürderu, dem Armen, als dem Reichen, und
dar Innen weder gyett, Gab, noch annders ansehen,
Desgleichen die gehaym, und Ratsleeg on wissen, und
erlaubnuss seiner fürstlichen gnaden, nyemandts
offenbaren, sonder dieselben in mein Grueb bey
mir behalten soll, und will, des bitt Ich mir Gott
zu hilff, und all heiligen.

Wie sich vnnser statrichter Burger-
maister, vnd Rate in verwaltung der Öbrigkait, vnd die gemain
Burgerschafft gegen Inen derselben gemain halten söllen.

Die yetzgemelten vnnsere Statrichter, Burgermaister,
und Rate söllen also in vnnser Stat hie zu Salzburg
in vnnserm namen, von vnnserm wegen samentlich
miteinander alzeit mit guetter beschaidenhait,
Elempfl, und Ebenfild Gemainer vnnser Stat vor-
geen, das Recht, und gerechtigkhait, vor allen
dingen, nach Irem bessen verstanndt befürderu
und dem Armen, als dem Reichen, dasselb ge-
burlich verhelffen, und mittailen, und dar Innen
khainen aygen nutz, gyet, noch gab, auch kainerlay
frundtschafft, veindtschafft, noch Neyd nit ansehen,
auch guet frydsam, Rubig, und stettlich wesen,
und policey, wie wir Inen die yetz geben, und